



## Pressemitteilung

vom 28.02.2025

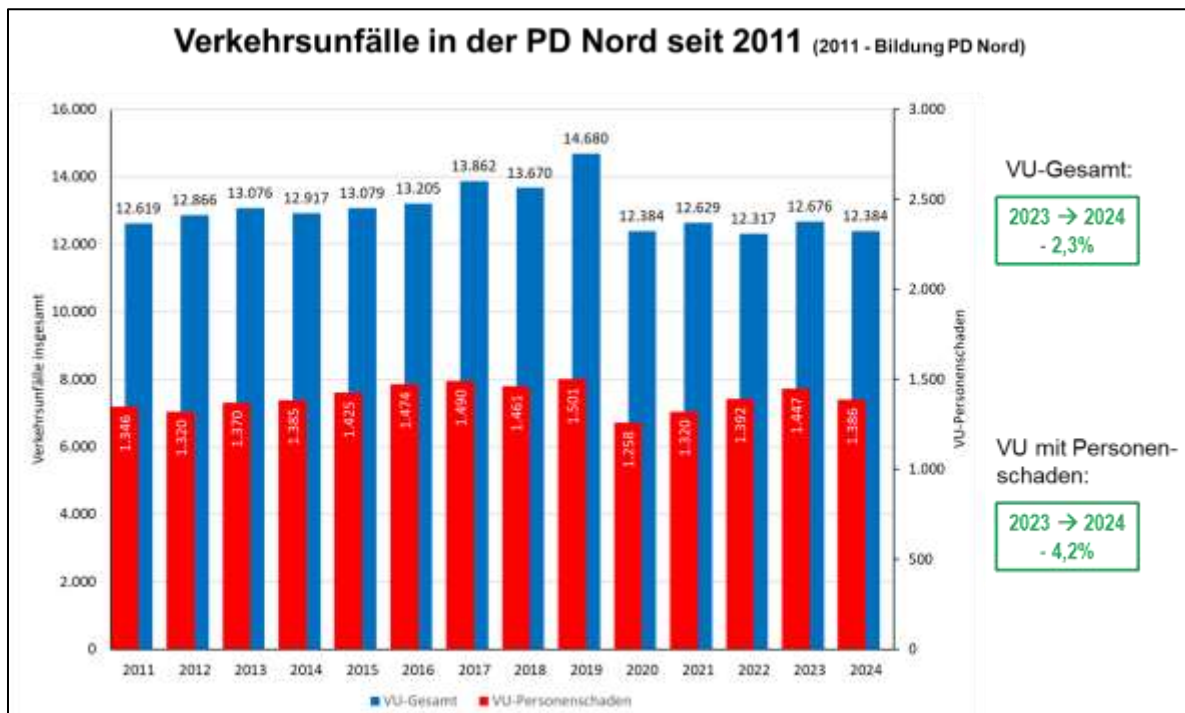
### Verkehrsunfallbilanz 2024

## Rückgang der Anzahl an Verkehrsunfällen auf den Straßen der Polizeidirektion Nord

Rückgang der Anzahl der Verkehrsunfälle auf 12.384 VU (-292). 21 Personen (- 1) wurden bei 18 Verkehrsunfällen (VU) getötet und 1.719 Personen (- 114) verletzt, davon 346 Personen (- 62) schwer. Geschwindigkeitsverkehrsunfälle waren im Jahr 2024 mit 1.169 VU (- 92) die häufigste Hauptunfallursache.

Die Gesamtanzahl der Verkehrsunfälle auf den Straßen der Polizeidirektion Nord ist im Jahr 2024 nach der vorläufigen Bilanz (Stand 14.01.2025) um 292 (- 2,3%) auf 12.384 Verkehrsunfälle (Vorjahr 12.676 VU) gesunken und befindet sich damit wieder auf dem Niveau des Jahres 2020.

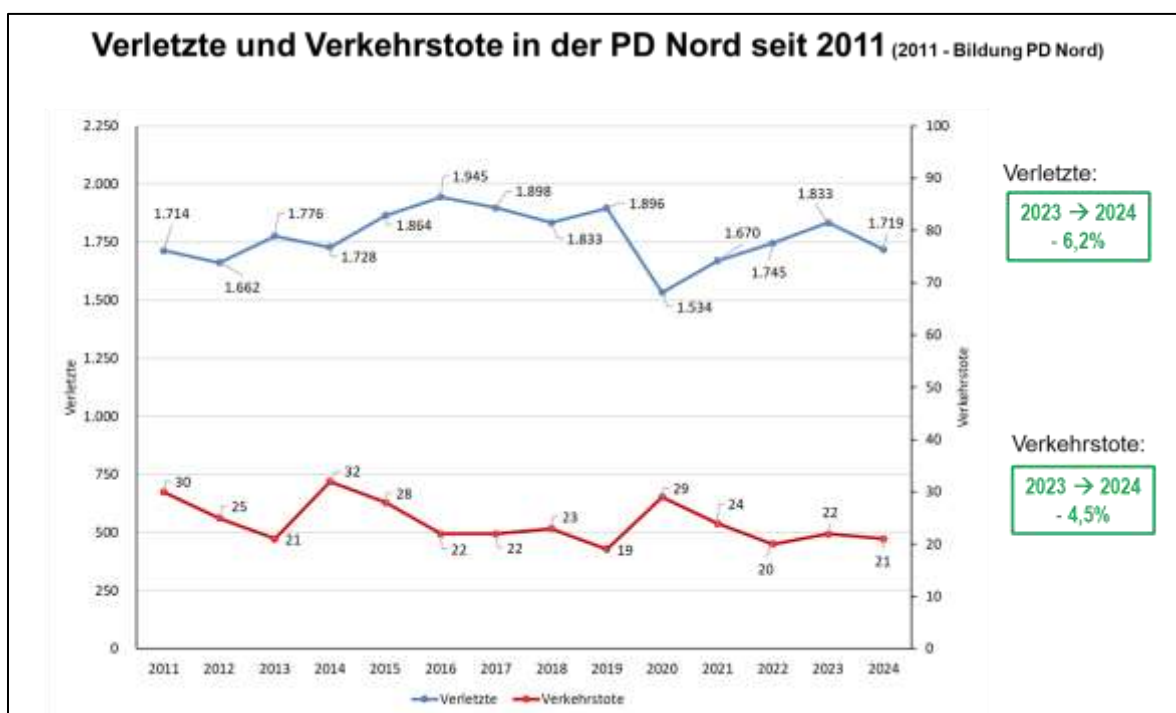
Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden sank um 61 (- 4,2%) auf 1.386 VU (Vorjahr: 1.447 VU), die Anzahl der Verunglückten (Getötete und Verletzte) um 115 (- 6,2%) auf 1.740 Personen (1.833 Verunglückte).



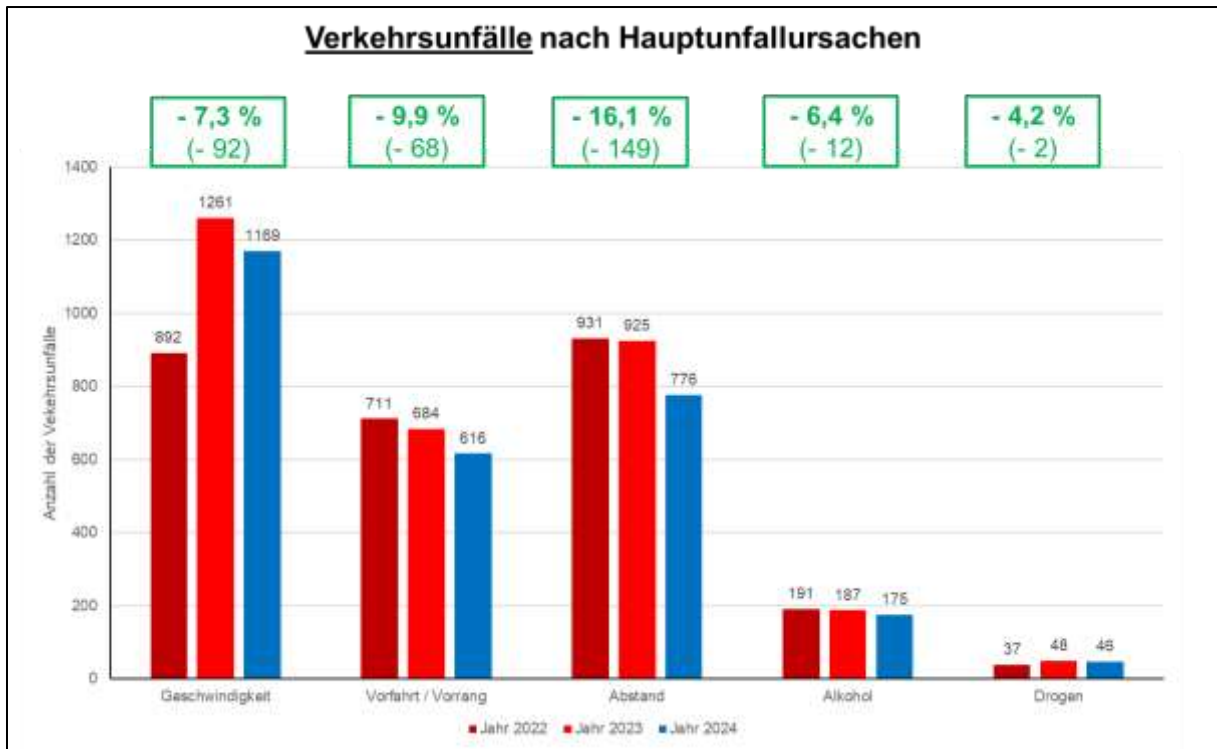
Bei den tödlich verletzten Personen ist die Anzahl von 22 auf 21 Personen (- 4,5%), bei 18 Verkehrsunfällen (Vorjahr 22 VU), gesunken.

Insgesamt 17 Getötete waren PKW-Insassen, davon elf Fahrer sowie sechs Bei- bzw. Mitfahrer. In sechs Fällen handelte es sich um Alleinunfälle. Bei einem Verkehrsunfall mit einem landwirtschaftlichen Fahrzeug wurde ein Beifahrer durch einen Traktor überrollt, wodurch dieser den Verletzungen erlag. Ein Fahrer eines LKW bis 3,5 Tonnen erlitt bei einem Auffahrunfall auf einen LKW über 3,5 Tonnen tödliche Verletzungen. Weiterhin wurden ein Kradfahrer nach einem Zusammenstoß mit einem PKW sowie ein Fußgänger, ebenfalls nach einem Zusammenstoß mit einem PKW tödlich verletzt.

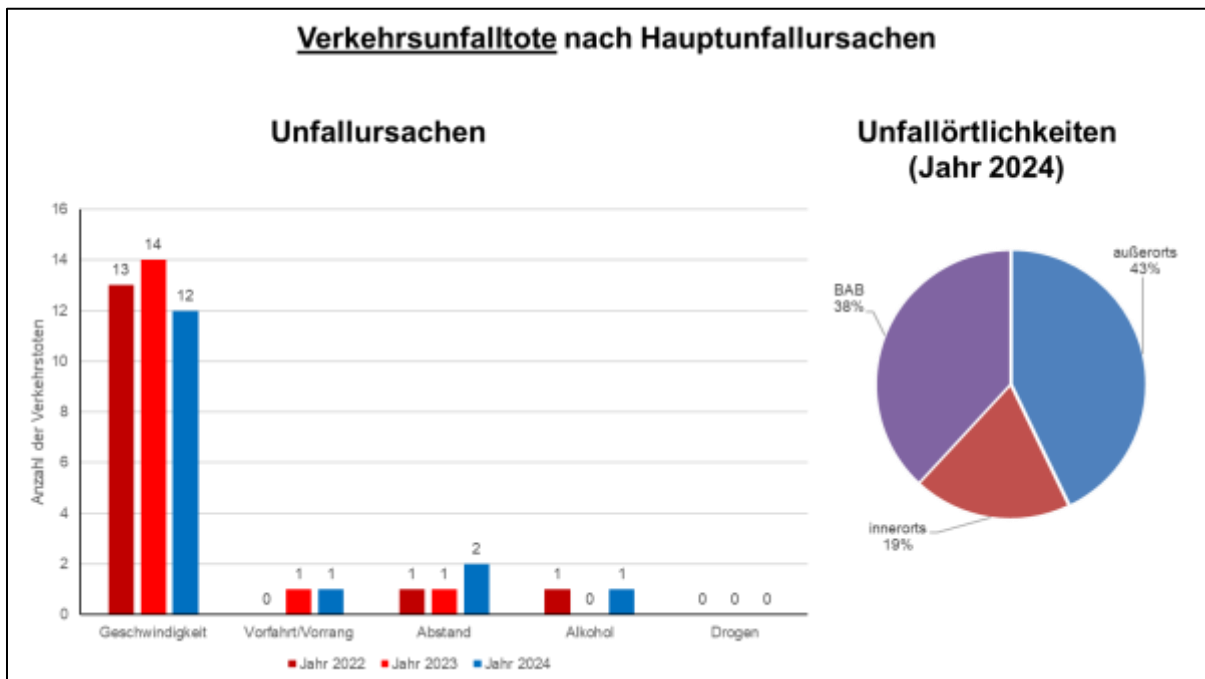
Die Anzahl der Verletzten sank um 114 Personen (- 6,2%) auf 1.719 Verletzte (Vorjahr: 1.833 Verletzte).



Die häufigste **Hauptunfallursache** war unangepasste Geschwindigkeit mit 1.169 VU (Vorjahr: 1.261 VU bzw. -7,3%), das Nichtbeachten des Sicherheitsabstandes mit 776 VU (Vorjahr: 925 VU bzw. -16,1%), Vorfahrt/Vorrang mit 616 VU (Vorjahr: 684 VU bzw. -9,9%), Unfälle unter Einfluss von Alkohol mit 175 VU (Vorjahr: 187 bzw. -6,4%) sowie unter Einfluss sonstiger Drogen mit 46 VU (Vorjahr: 48 VU bzw. -4,2%).



In 57% der tödlichen Unfälle war die nicht angepasste Geschwindigkeit ursächlich für den Tod eines Beteiligten. Fast jeder zweite Verkehrsunfalltote kam also 2024 wegen der Unfallursache Geschwindigkeit ums Leben.



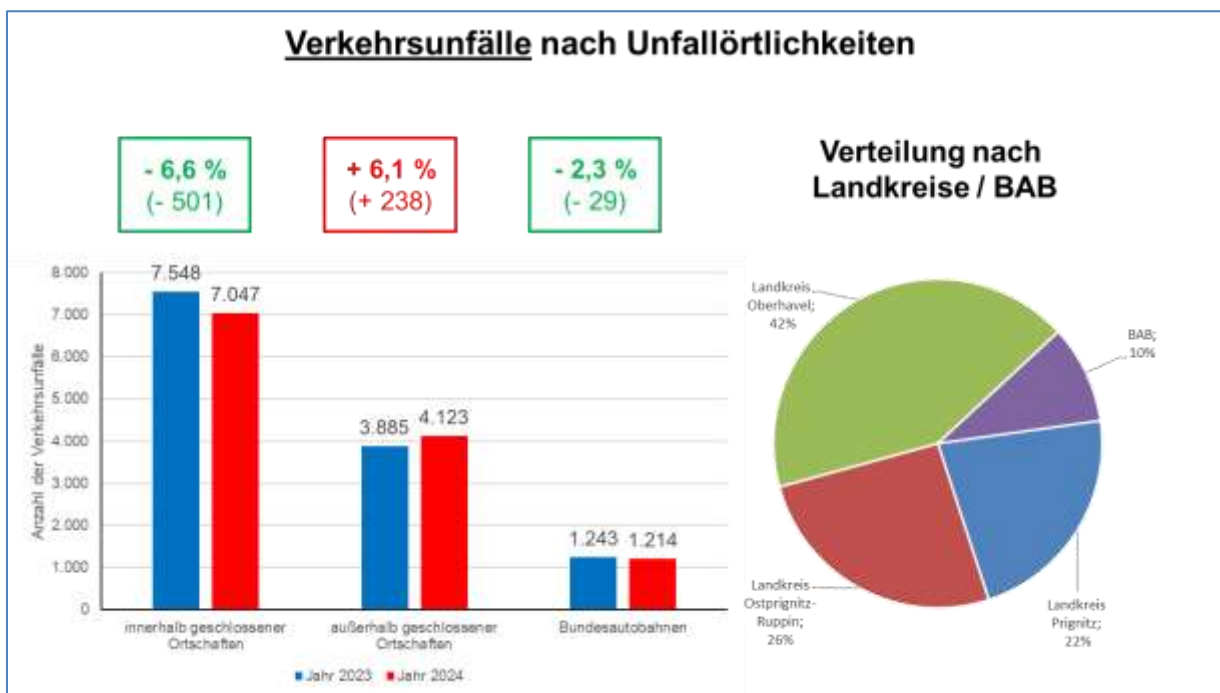
230 Verkehrsunfälle endeten mit einem Aufprall an Straßenbäumen (Vorjahr: 305 VU bzw. -24,6%), davon 114 VU mit Personenschaden (Vorjahr: 150 bzw. -24,0%). Dabei wurden 140 Personen verletzt (Vorjahr: 203 bzw. -31,0%) und 5 Personen getötet (Vorjahr: 6 Personen bzw. -16,7%). Damit starben 23,8% aller Verkehrsunfalltoten bei Baumunfällen, im Jahr 2023 lag der Anteil bei 27,3 %.

Bei den **Verkehrsunfällen nach Örtlichkeiten** stellen Unfälle innerhalb geschlossener Ortschaften mit 7.047 VU (Vorjahr: 7.548 VU bzw. -6,6%) erneut den höchsten Anteil dar. 4.123 VU (Vorjahr: 3.885 VU bzw. +6,1%) ereigneten sich außerhalb geschlossener Ortschaften (ohne Bundesautobahn), auf Bundesautobahnen ereigneten sich 1.214 VU (Vorjahr: 1.143 VU bzw. -2,3%).

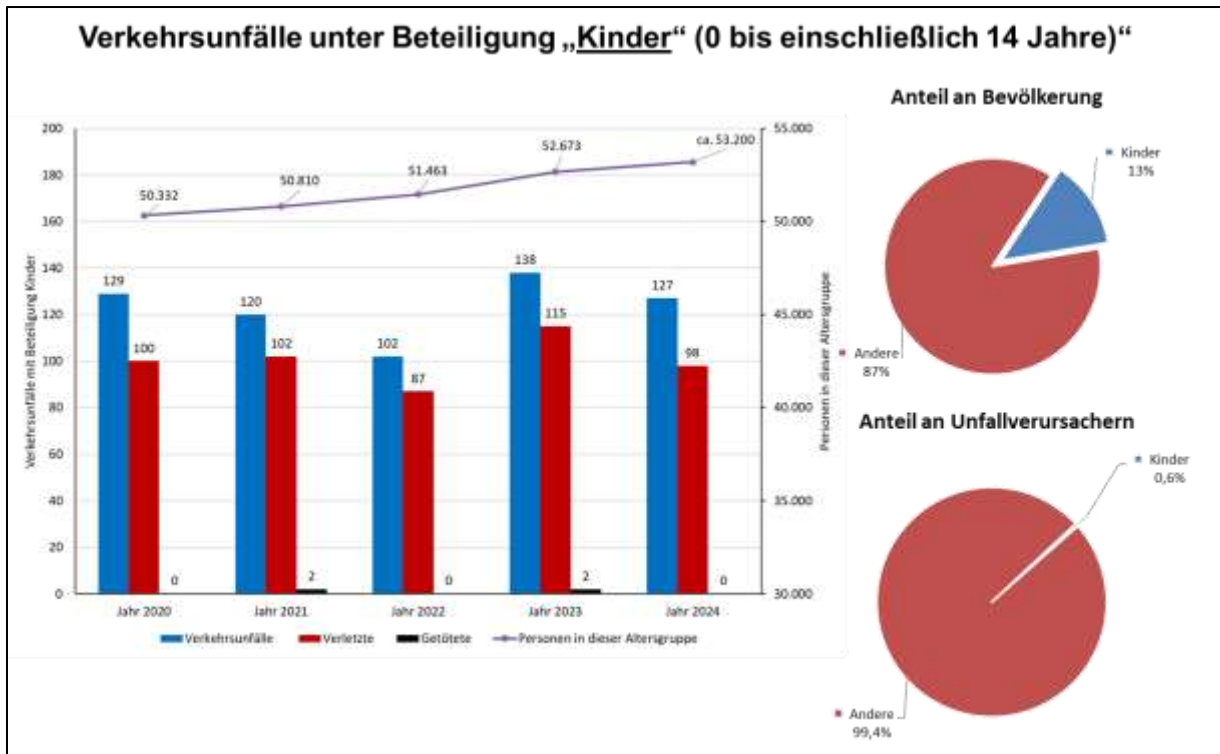
Der Landkreis Oberhavel verfügt mit 42 % über den höchsten Anteil an Verkehrsunfällen, gegenüber 26 % für den Landkreis Ostprignitz-Ruppin, 22 % für den Landkreis Prignitz und 10 % Bundesautobahn.

Vier Personen starben innerhalb geschlossener Ortschaften (-3 Personen), 9 außerhalb geschlossener Ortschaften (-2 Personen) und 8 auf Bundesautobahnen (+4 Personen).

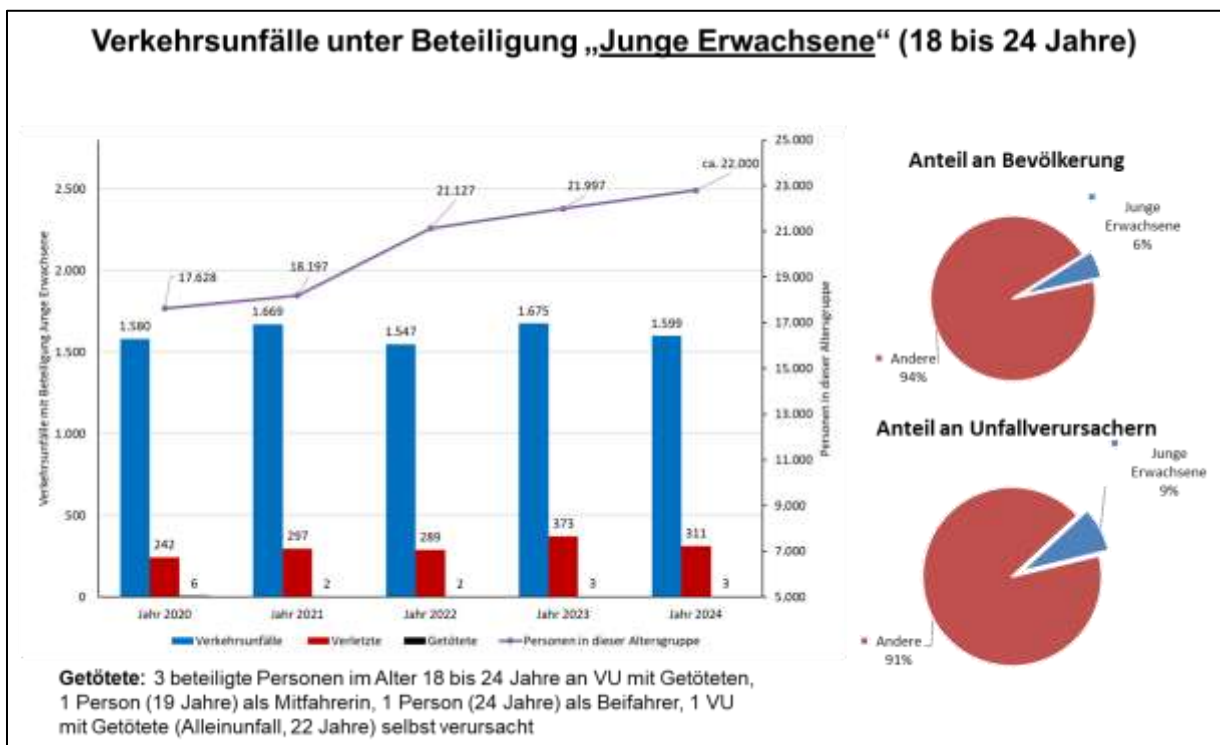
Verletzt wurden 947 Personen innerhalb geschlossener Ortschaften (Vorjahr: 1.043 Personen bzw. -9,2%), 482 Personen außerhalb geschlossener Ortschaften (Vorjahr: 445 Personen bzw. +8,3%) sowie 290 Personen auf Bundesautobahnen (Vorjahr: 345 Personen bzw. -15,9%).



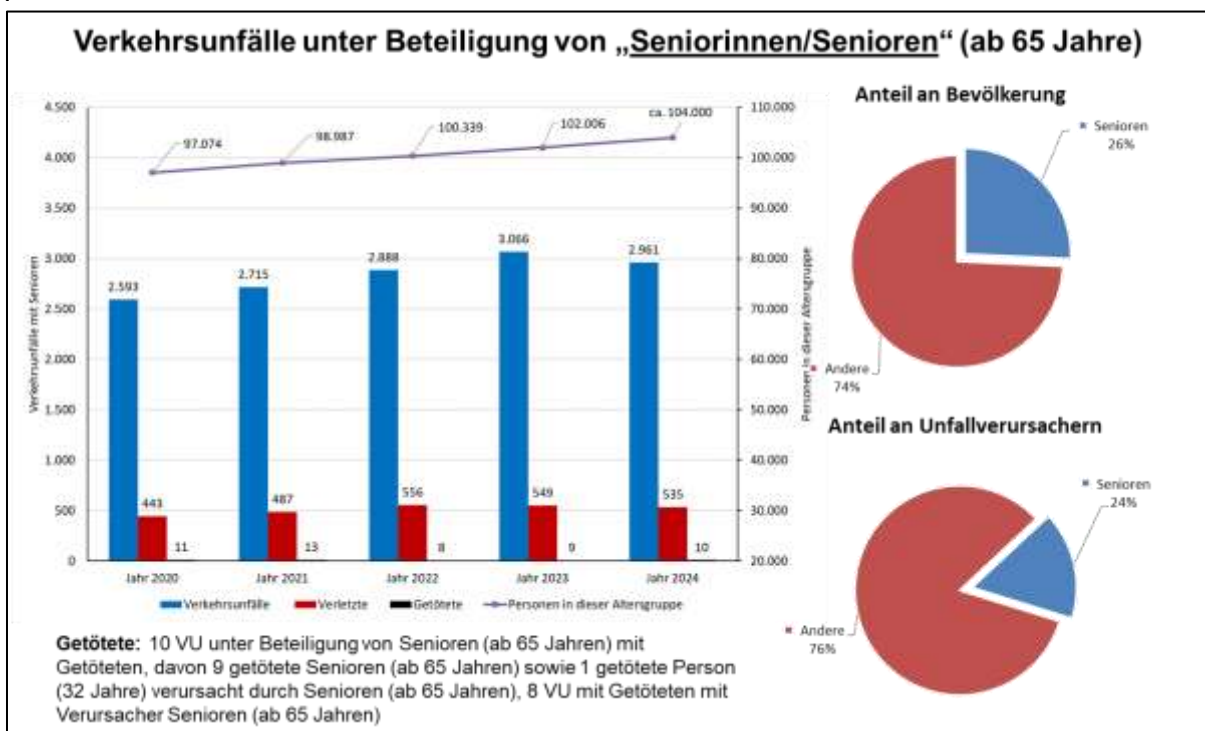
Die Anzahl der **Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern** ist auf 127 VU (Vorjahr: 138 VU bzw. -8,0%) gesunken. Bei diesen Verkehrsunfällen verunglückten insgesamt 98 Personen (Vorjahr: 115 Personen bzw. -14,8%), davon 88 Kinder (Vorjahr: 102 Kinder bzw. -13,7%). 9 Kinder (Vorjahr: 12 Kinder bzw. -25,0%) wurden schwer verletzt. Kein Kind erlitt tödliche Verletzungen (Vorjahr: 2 bzw. -100%). In 78 Fällen (Vorjahr: 79 VU bzw. -1,3%) waren Kinder Verursacher eines Verkehrsunfalls. 57 Kinder (Vorjahr: 88 Kinder bzw. -35,2) wurden als Mitfahrer in/auf Fahrzeugen verletzt, 9 Kinder davon schwer.



Bei 1.599 Verkehrsunfällen (Vorjahr: 1.675 VU bzw. -4,5%) waren **Junge Erwachsene** (18 bis einschl. 24 Jahre) beteiligt. Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden sank auf 231 VU (Vorjahr: 254 bzw. -9,1%). Die Anzahl der Verletzten sank im Jahr 2024 auf 311 Personen (Vorjahr: 373 Personen bzw. -16,6%), die Anzahl der getöteten jungen Erwachsenen blieb mit drei Getötete äquivalent zum Vorjahr 2023. Eine 19-Jährige wurde als Mitfahrerin sowie ein 24-Jähriger als Beifahrer tödlich bei einem Verkehrsunfall verletzt. Ein 22-jähriger PKW-Fahrer erlitt bei einem Alleinunfall tödliche Verletzungen.



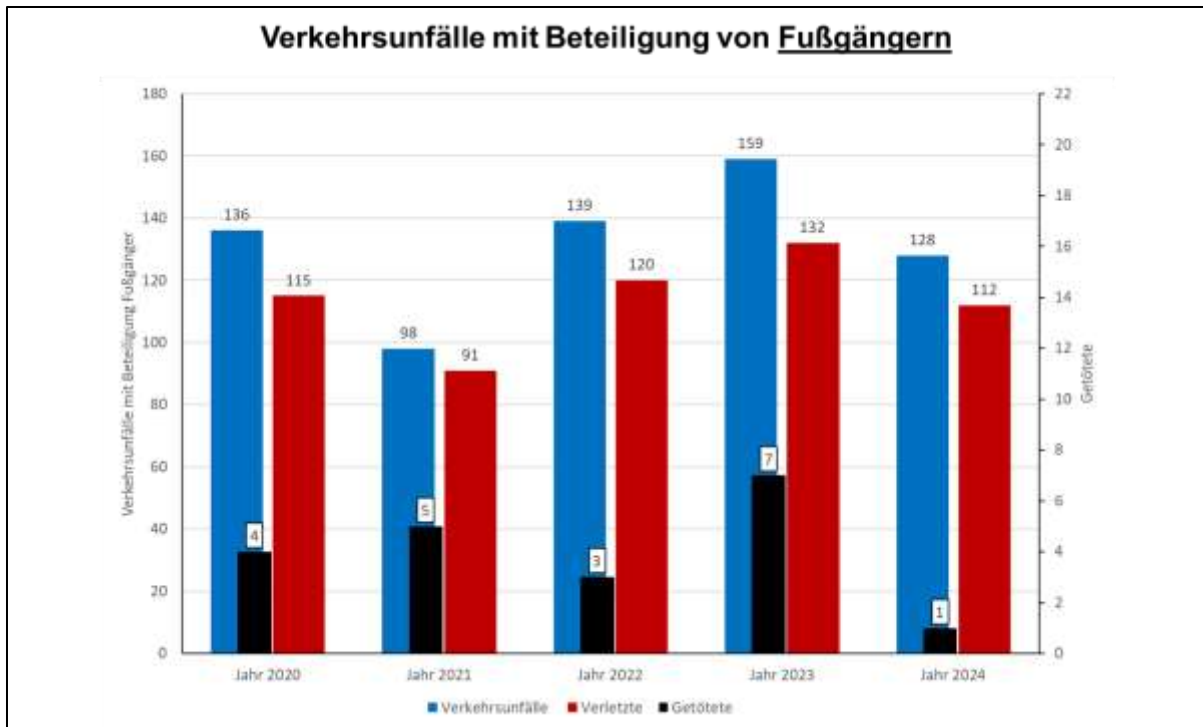
Die Zahl der Verkehrsunfälle mit **Seniorinnen und Senioren (Altersgruppe 65+)** ist auf 2.961 Unfälle gesunken (Vorjahr: 3.066 VU bzw. -3,4%). 2.151 VU (Vorjahr: 2.235 VU bzw. -3,8%) oder 72,6% dieser Unfälle wurden durch Seniorinnen oder Senioren selbst verursacht. Im Vorjahr lag der Prozentsatz bei 72,7%. Die Anzahl der Getöteten unter Beteiligung von Seniorinnen oder Senioren ab 65 Jahre ist auf 10 Personen (Vorjahr: 9 Personen bzw. + 11,1%) angestiegen, wobei 9 Senioren ab 65 Jahre und 1 Person im Alter von 32 Jahren bei Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Personen ab 65 Jahre tödlich verletzt wurden. In 8 Fällen haben Seniorinnen oder Senioren einen tödlichen Verkehrsunfall selbst verursacht. Die Anzahl der Verletzten ist auf 535 Personen (Vorjahr: 549 Personen bzw. -2,6%) leicht gesunken.



Im Jahr 2024 ereigneten sich insgesamt 128 Verkehrsunfälle unter **Beteiligung von Fußgängern**, was einem Rückgang von 31 Verkehrsunfällen (- 19,5%) entspricht. Die Anzahl der Verunglückten (Getötete und Verletzte) ist dabei auf 113 Personen (- 18,7% bzw. - 26 Personen) gesunken.

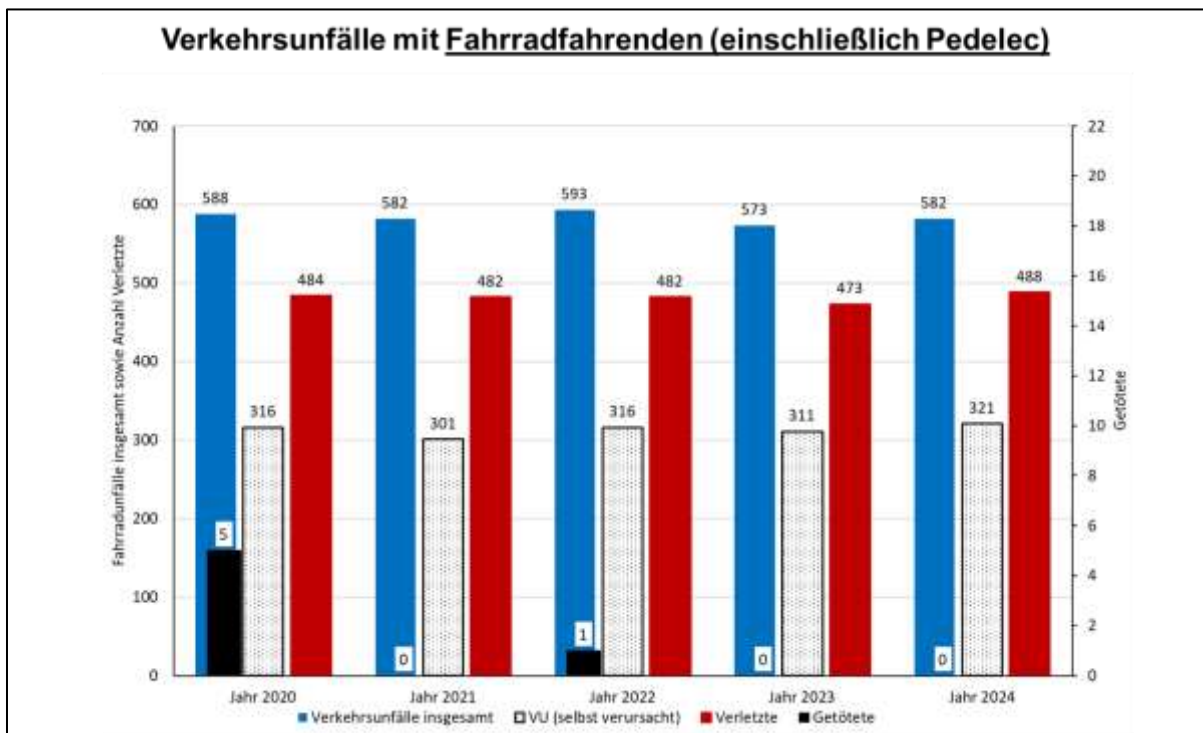
Ein Fußgänger wurde durch einen Zusammenstoß mit einem PKW auf einem Parkplatz tödlich verletzt. Im Jahr 2023 waren 7 tödlich verletzte Personen zu beklagen.



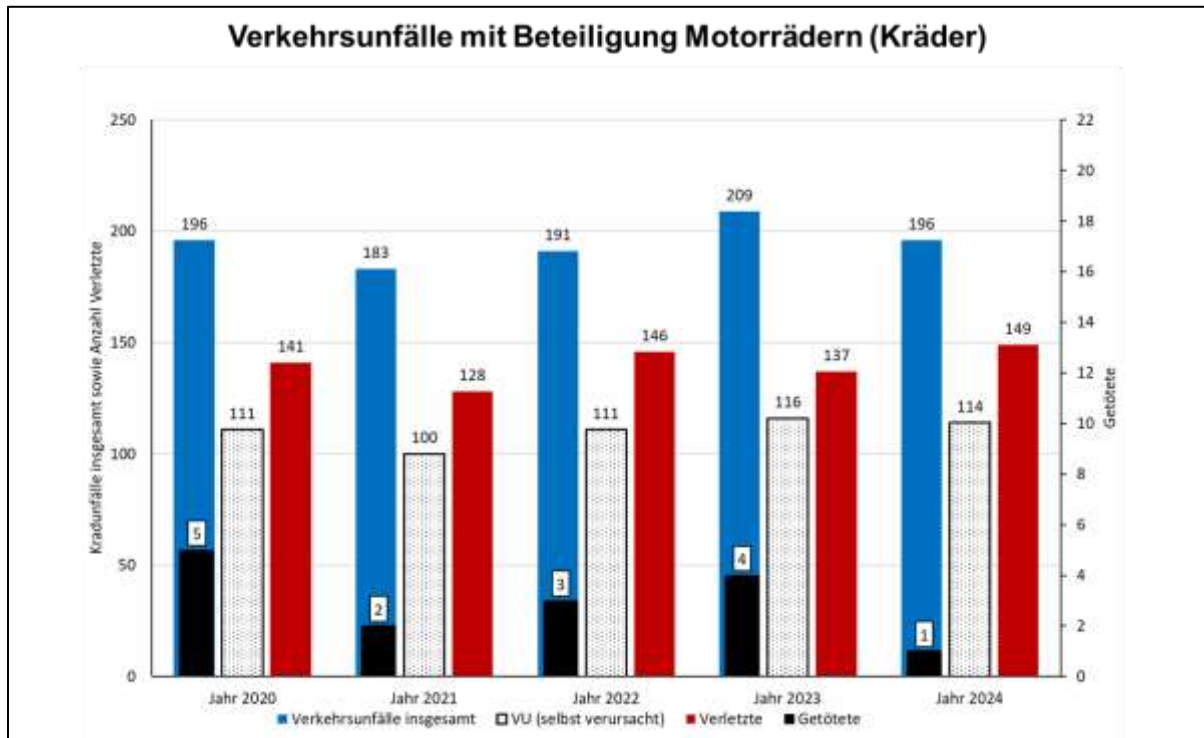


Bei den **Radfahrern und Radfahrerinnen (einschließlich Pedelec)** stieg die Gesamtanzahl auf 582 Unfälle (Vorjahr: 573 VU bzw. +1,6%) an. 321 Verkehrsunfälle mit Beteiligung Fahrradfahrende, also 55,2 % (Vorjahr 54,4%) wurde durch Fahrradfahrende selbst verursacht. Unter Beteiligung von Radfahrern und Radfahrerinnen waren 459 Verkehrsunfälle mit Personenschaden (Vorjahr: 448 VU bzw. +2,5%), bei denen 488 Personen verletzt wurden (Vorjahr: 473 Personen bzw. +3,2%).

Es ist äquivalent dem Vorjahr kein getöteter Radfahrer bzw. Radfahrerinnen zu beklagen.



Verkehrsunfälle mit Beteiligung **Motorräder (Kräder)** im öffentlichen Verkehrsraum sind auf 196 VU (Vorjahr: 209 VU bzw. -6,2%) gesunken. 114 VU (Vorjahr: 116 VU bzw. -1,7%) bzw. 58,2% (Vorjahr 55,5%) wurden durch Kradfahrer selbst verursacht. Insgesamt wurden 129 Verkehrsunfälle mit Personenschaden (Vorjahr: 124 VU bzw. +4,0%) registriert. Ein Kradfahrer (Vorjahr: 4 Kradfahrer bzw. -75,0%) erlitt als Beteiligter tödliche Verletzungen, als er mit einem unfallverursachenden PKW zusammenstieß.



Die **Beteiligung des Güterverkehrs** an Verkehrsunfällen ist auf 1.767 VU (Vorjahr: 1.763 VU bzw. +0,2%) angestiegen. Die Anzahl der Personenschadensunfälle stieg auf 152 VU (Vorjahr: 144 VU bzw. +5,6%) an. Insgesamt wurden drei Beteiligte bei Verkehrsunfällen mit Güterkraftfahrzeugen getötet. In einem Fall erlitt der Fahrer eines Kleintransporters bis 3,5 Tonnen bei einem Auffahrunfall auf einen LKW über 3,5 Tonnen auf der BAB tödliche Verletzungen, in einem weiteren Fall erlitt der unfallverursachende PKW-Fahrer in der Ortslage Wittenberge nach einem Zusammenstoß mit einem LKW über 3,5 Tonnen tödliche Verletzungen. Bei einem weiteren Verkehrsunfall auf der BAB erlitt der Fahrer eines auf dem Standstreifen stehenden unfallbeteiligten PKW tödliche Verletzungen, nachdem dieser einem Fahrer eines unfallbeteiligten Kleintransporters bis 3,5 Tonnen nach einer Panne bei der Reparatur helfen wollte und durch einen nachfolgenden unfallverursachenden PKW tödlich erfasst wurde.

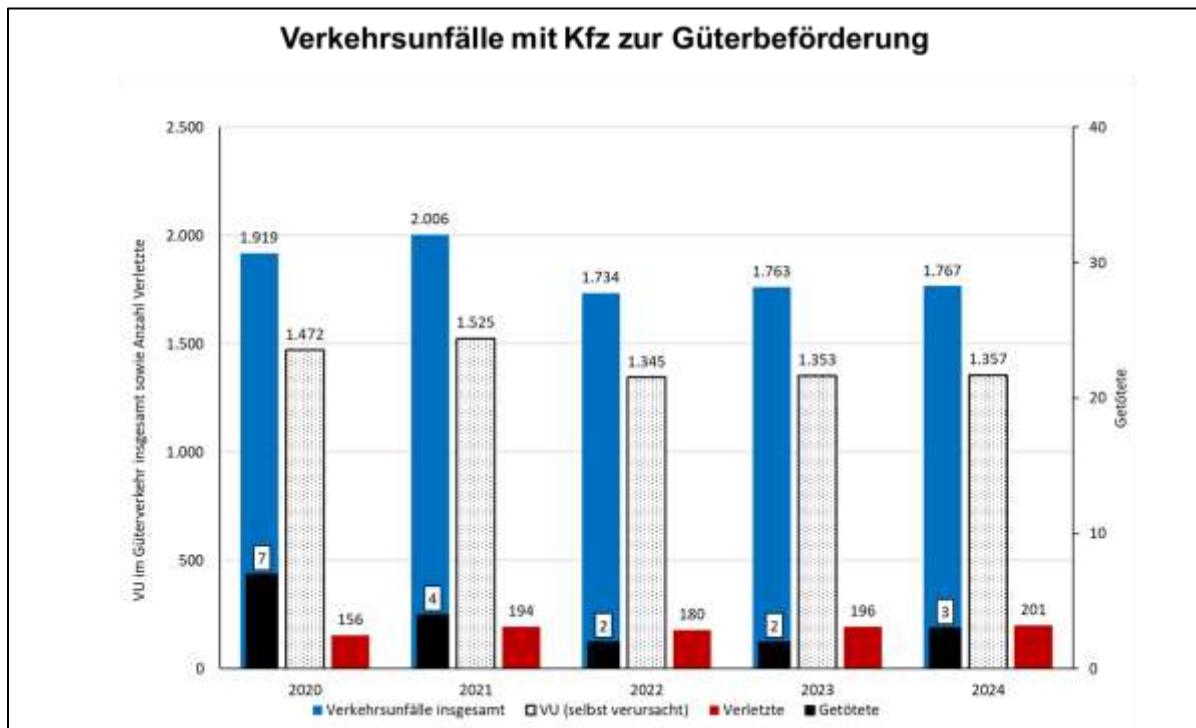
Auf den Bundesautobahnen wurden insgesamt 301 VU (Vorjahr: 333 VU bzw. -9,6%) mit Beteiligung des Güterverkehrs registriert. Dabei wurden 42 Personenschadensunfälle (Vorjahr: 56 VU bzw. -25,0%) erfasst. Die Anzahl der Getöteten unter Beteiligung des Güterverkehrs stieg auf 2 Personen (Vorjahr: keine Person) an.

Die Beteiligung des **Güterverkehrs über 3,5 Tonnen** an Verkehrsunfällen ist auf 804 VU (Vorjahr: 923 VU bzw. -12,9%) gesunken. Die Anzahl der Personenschadensunfälle sank auf 57 VU (Vorjahr: 73 VU



bzw. -21,9%). Es sind zwei getötete Personen unter Beteiligung des Güterverkehrs über 3,5 Tonnen zu beklagen (Vorjahr: keine Person) (siehe vorherige Seite).

Auf den Bundsautobahnen wurden 211 VU (Vorjahr: 235 VU bzw. - 10,2%) mit Beteiligung des Güterverkehrs über 3,5 Tonnen registriert. Dabei wurden 25 Personenschadensunfälle (Vorjahr: 36 VU bzw. -30,6%) erfasst. Die Anzahl der Getöteten unter Beteiligung des Güterverkehrs über 3,5 Tonnen stieg auf 1 Person (Vorjahr: keine Person) an (siehe vorherige Seite).



### Polizeiliche Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für das Jahr 2025

- Fortsetzung der Maßnahmen zur Erhöhung der Zweiradkontrollen bei Kleinkraft- und Motorrädern sowie Ausbau der Radfahrkontrollen
- Fortsetzung der Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für Kinder, insbesondere Schul- und Spielwegesicherung im Rahmen einer zielgruppenorientierten Präventionsarbeit an Kinder- und Schuleinrichtungen
- Effektivierung der Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für Senioren durch aktive Präventionsmaßnahmen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und verkehrserzieherischer Aspekte unter Beachtung des Verkehrssicherheitskonzeptes des Landes Brandenburg

➤ **Bekämpfung von Hauptunfallursachen, insbesondere**

- ❖ zur Feststellung von Geschwindigkeitsverstößen durch die Fortführung einer flächendeckenden Kontrolle im engen Zusammenwirken mit den Ordnungs- und Sicherheitsbehörden der Landkreise und Gemeinden bspw. durch gemeinsame Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen
- ❖ durch den Ausbau von Maßnahmen der technischen Überwachung (VKS 4.5-Abstandsüberwachungsanlage sowie Drohnenüberwachung) zur Feststellung der Nichteinhaltung des Sicherheitsabstandes auf den BAB